

## Io, Zeus und die Argusaugen

**Io ist eine bildschöne Tochter des Flussgottes Inachos. Zeus begehrt sie, – aber Io will nicht. Sie flieht vor ihm, versucht, sich ihm zu entziehen.**

Da greift Zeus einmal mehr zu einem Trick. Diesmal ist es ein dunkler Nebel, mit dem er Ios Flucht verhindert und sie einfängt. Dann überwältigt er sie.

Zeus weiss, dass sein Handeln nicht in Ordnung ist und fürchtet sich vor der Reaktion seiner Gattin Hera. Bevor diese eingreifen kann, **verwandelt er deshalb Io in eine Kuh.**

Hera findet ihn – zusammen mit der schneeweissen Kuh. Sie ahnt Böses und fragt Zeus: «Seit wann ist mein göttlicher Gemahl unter die Rinderhirten gegangen?». Und dann will sie von Zeus auch noch wissen, aus welcher Zucht diese Kuh kommt. «Sie entstammt der Erde», schwindelt Zeus, «an dieser Stelle ward sie soeben in einer Nebelwolke aus dem Boden geboren».

**Hera fordert die Kuh als Geschenk.** Zeus will sich nicht verdächtig machen und schenkt ihr die Kuh.

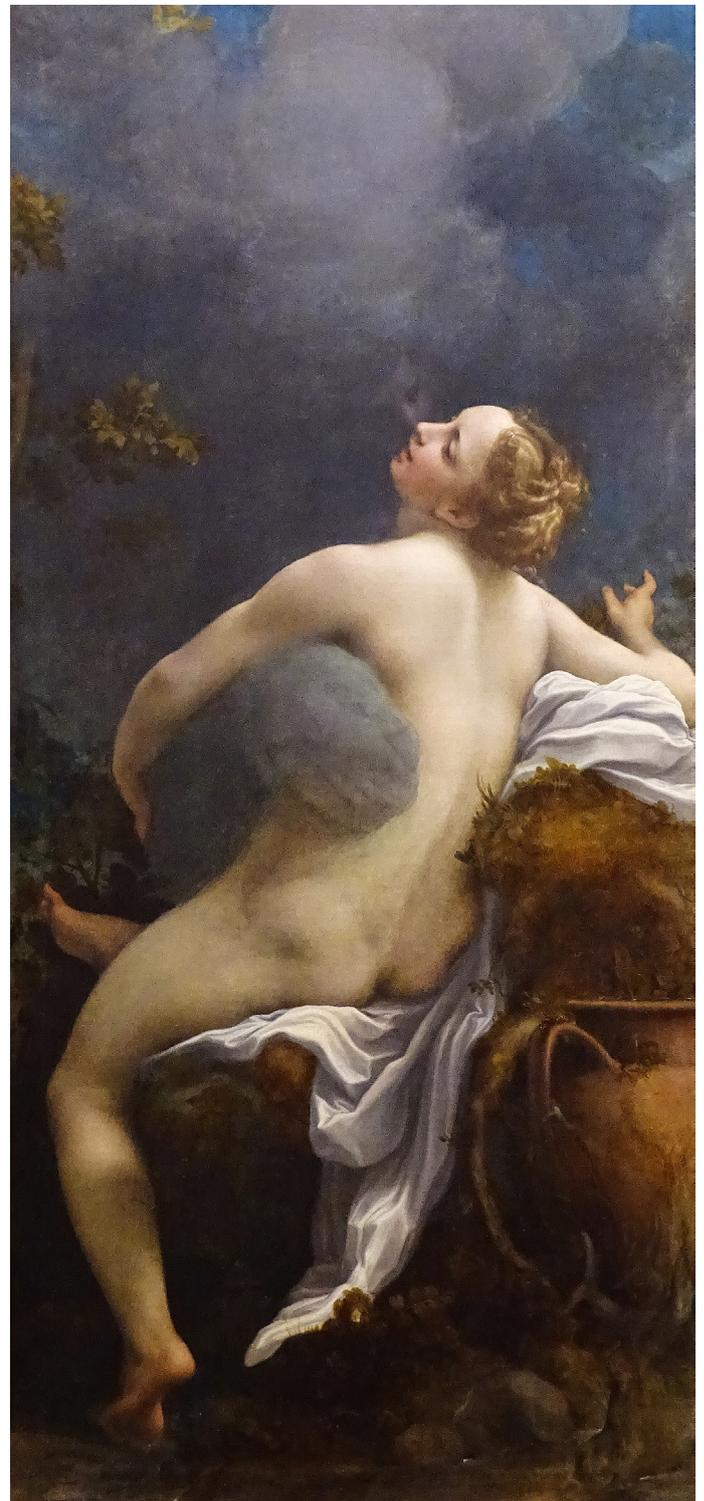
Hera lässt die Kuh durch **Argos** bewachen, ein riesiges Ungeheuer mit **hundert Augen**, die in alle Richtungen blicken können (von hier stammt der Ausdruck Argusaugen. Argus ist die lateinische Form des griechischen Argos).

Trotz der Bewachung gelingt es Zeus in der Gestalt eines Stieres, mit Io zu kopulieren. Sie zeugen Epaphos. **Zeus schickt Hermes, den Argos zu töten.** Hermes weiss, dass Argos' aufmerksamen Augen nichts entgeht. Deshalb schläfert er ihn mit seinem Flötenspiel ein und erschlägt ihn mit einem Felsen.

**Argos' hundert Augen versetzt Hera in das Federkleid des Pfaus.**

**Io wird als Kuh** durch viele Länder getrieben, auch am Ufer des Meeres entlang, das ihren Namen bekommt (das **ionische Meer**).

In ihrer Heimat angekommen, gibt sie sich durch mit ihren Hufen gemalte



Antonio Allegri, genannt Correggio (1489-1534).  
*Zeus und Io, 1530. Kunsthistorisches Museum, Wien.*



Moses van Uytenbroeck (1595-1647). *Landschaft mit Io und Inachos, 1626. Kunsthaus Zürich.*

Schriftzeichen ihrem Vater, dem **Flussgott Inachos**, zu erkennen. Der kann ihr aber nicht (aus der Kuhhaut) helfen.

Schliesslich überquert Io auch den Bosphorus und kommt so nach Asien. Ihre weitere Flucht führt bis nach Ägypten. Dort fällt sie

am Ufer des Nils erschöpft nieder. Sie und der reuige Zeus flehen um Gnade, und **Hera gibt Io endlich die menschliche Gestalt wieder zurück.**